Ausgabe November 2023

SCHWARZEBURGER
Magazin

Montagabend 11. Dezember
Mitreden über die Zukunft 6

Künstliche Intelligenz (KI)
Blick zurück und nach vorne 14

Gemeinsam
Jugend stärken 25

PILOTPROJEKT SCHWARZEBURGER
Online Magazin

Umweltpreis 2023 der Gemeinde Schwarzenburg

Der diesjährige Umweltpreis wird im Rahmen der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023 verliehen.

Es ist ausserordentlich erfreulich, dass dieses Jahr sieben innovative Projekte mit Vorbildcharakter eingegeben wurden. Damit es spannend bleibt, werden die Plätze eins bis drei erst dann bekannt gegeben. Wir verraten nur, dass drei bemerkenswerte Projekte gegeneinander antreten werden: **Transition Schwarzenburgerland** (ökologisch nachhaltig), **Genossenschft auVert** (Permakultur, biointensive und regenerative Landwirtschaft) sowie ein **Photovoltaikprojekt**. Weiter werden auch zwei Anerkennungspreise verliehen.

Es ist schön, dass sich in Schwarzenburg so viele Personen für die Umwelt und für erneuerbare Energien engagieren. Vielen Dank dafür! ■

BabyBaum 2020–2023

Seit 2008 wird in Schwarzenburg ein alter Brauch gepflegt: Jedem Neugeborenen schenkt die Gemeinde ein kleines Bäumchen. Das Projekt «Baby-Baum» wurde damals initiiert durch das Jugendforum Interaquas. Der Baum ist ein Symbol der Fruchtbarkeit, des Wachstums und der Hoffnung. Die Hochstammbäume wurden jeweils an die Eltern abgegeben und konnten so an einem Ort nach Wahl gepflanzt werden. Pandemiebedingt wurden in den letzten Jahren keine Bäume abgegeben.

Gemeinsam mit dem Naturschutzverein Schwarzenburgerland konnte am 28. Oktober die Baumpflanzung für die Jahrgänge 2020 bis 2023 nachgeholt werden. Mit den vielen Händen von begeisterten Kindern, Geschwistern und Eltern wurden die vier Jahrgangsbäume gepflanzt. Oben auf dem Wahlernhügel gedeihen nun – weithin sichtbar – zwei Eichen und zwei Ulmen.

Nebst der Bereicherung des Landschaftsbild und der Biodiversität, kann so auch das Umweltbewusstsein der jungen Generation gefördert werden. Wie ein Baum Wurzeln schlägt, so sollen auch die zukünftigen Bürger*innen hier in Schwarzenburg eine lebenswerte Heimat finden. ■

Inhaltsverzeichnis

3 **Editorial**

Gemeinde ■

4 Aktuelles zur Trinkwasserversorgung
5 Neophytenbekämpfung in Albligen
6 Gemeindeversammlung – Traktanden
10 Hohe Geburtstage
11 Bibliothek – Zeitschriften ausleihen
12 Grossübung ZSO Gantrisch
13 RFO Gantrisch besucht die Gemeinden

Aktuell ■

14 Schwarzenburg – Vergangenheit und Gegenwart
17 Volkshochschule Schwarzenburg
18 Ausbildung Pflege
20 50 Jahre Stiftung Bernaville
21 Gewerbeausstellung 2024
22 Schlossverein und Trauercafé

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde ■

23 Impuls – Öffne dich für den Frieden
24 Aktuelles aus der Kirchgemeinde
25 ensa – Erste Hilfe für Jugendliche
26 Adventsfenster

Kommunikation ■

2 Umweltpreis und BabyBaum
27 Schwarzenburg feiert 1000 Jahre
28 Märit-Kalender 2024 (Magazinrückseite)

Titelbild
Sieht Schwarzenburg vielleicht in 100 Jahren so aus? Mit dem KI-Programm von Adobe wurde ein utopisches Zukunftsbild von Schwarzenburg generiert. Grafik Max Stöckli.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Schwarzenburg und Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg **Verlag:** Eigenverlag Gemeinde Schwarzenburg **Redaktion:** Urs Rohrbach **Koordination:** Chris Wespi **Lektorat:** Sonja Baumann **Layout:** Max Stöckli, artmax GmbH **Druck:** sohnverlag GmbH **Auflage:** 3800 **ISSN:** 1663-7518 **Nächster Redaktionsschluss:** 24. April 2024, erscheint zweimal jährlich **Mitwirkende:** Klasse 3a/c OSZ Schwarzenburg, Andreas Fischer, Marco Heiniger, Daniel Jaun, Lukas Krättli, Priska Laiaida, Christine Lehmann, Lydia Menzel, Pia Mischler, Heinz Pfeuti, Karin Remund, Monika Rohrbach, Urs Rohrbach, Jessica Rothen, Kathrin Sauter, Bettina Schley, Karin Schumacher, Anna Barbara Tschirren, Barbara Walther, Urs Weibel, Chris Wespi, Anita Wittwer, Evelyne Zwirtes. **Abonnemente:** Inland 10 Franken im Jahr **Administration:** Gemeinde Schwarzenburg, Bernstrasse 1, 3150 Schwarzenburg, Tel. 031 734 00 00, media@schwarzenburg.ch

Editorial

Urs Rohrbach
Gemeindepräsident

Liebe Schwarzenburger*innen

Was bringt uns die Zukunft? Der Mensch hofft auf bessere Zeiten, auf den Frieden und er will hoch hinaus. Hoch hinaus geht es momentan mit der Künstlichen Intelligenz (KI): KI in aller Munde. Die KI soll uns das Leben erleichtern und die Menschheit in ein neues Zeitalter bringen. Ist das so? Machen Sie sich selber ein Bild am Beispiel der Titelgeschichte auf Seite 14.

Was macht unsere Gesellschaft resilient? Die digitale Welt gibt uns nur bedingt Halt. Hingegen kann das zwischenmenschliche Erlebnis bei Gesprächen, in Trauerkafis, beim Spielen, bei Weiterbildungen, bei kulturellen Anlässen oder z. B. an der GEWA 2024 uns als Gemeinschaft stärken. Auch gerade der Pflegeberuf ist eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft.

Auch in dieser Ausgabe wollen wir Sie mit den wichtigsten Infos aus dem Gemeinderat, der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2023 und den verschiedenen Themen aus der Gemeinde auf dem Laufenden halten.

Bleiben Sie mit dem Anzeiger, mit der Gemeinde News App und dem Online Schwarzeburger oder unter **schwarzenburg.ch/veranstaltungen** stets gut informiert.

Es würde mich freuen, Sie an der Gemeindeversammlung zu sehen oder vielleicht bei einem Umtrunk des Adventsfensters im Dezember? Ich wünsche Ihnen viel Freude und einen wundervollen und ruhigen Winter! ■

Gemeinde Schwarzenburg

Aktuelles zur Trinkwasserversorgung

Letzten Sommer wurde die Bevölkerung zum Wassersparen aufgerufen. Dieses Jahr hat es trotz Hitzeperioden immer wieder geregnet, so dass die Quellen ausreichend Wasser liefern konnten. Zwei wichtige Projekte hat der Gemeinderat nun in Gang gesetzt. ***Karin Remund***

Pumpwerk Stolzenmühlequelle. Foto: Daniel Gerber.

Ausbau Pumpwerk Stolzenmühlequelle
In der Abteilung Tiefbau und Umwelt wurden Massnahmen ergriffen, um kurz- und mittelfristig die sommerlichen Engpässe, verursacht durch den Klimawandel, in den Griff zu bekommen. Ziel der Massnahmen ist eine Kapazitätserhöhung des Pumpwerks Stolzenmühle, so dass ab Frühling 2024 mehr Quellwasser gefördert werden kann. Bisher war nur eine Pumpe mit einer Leistung von 720 l/min. im Einsatz, obschon die Quellschüttung im Durchschnitt ca. 1'200 l/min. beträgt.

Durch den Parallelbetrieb zweier Pumpen mithilfe eines Frequenzumrichters erwarten wir eine Leistungssteigerung von bis zu 280 l/min. Die genaue zusätzliche Fördermenge ist abhängig von der Kapazität des bestehenden Leitungsnetzes. Gleichzeitig wird die Steuerung der Wasserversorgung optimiert und die Stolzenmühlequelle als Hauptquelle der Wasserversorgung Schwarzenburg ausgelegt. Diesen Herbst werden die Anpassungen umgesetzt.

Strommangellage
Die Gemeinden sind vom Bund aufgefordert, ihre kritischen Infrastrukturen auf eine mögliche Strommangellage vorzubereiten und die Versorgungssicherheit auch im Krisenfall zu gewährleisten. Ohne Strom können die Pumpen, die Steuerung und die Entkeimungsanlagen der Wasserversorgung nicht betrieben werden. Das hat zur Folge, dass die Bevölkerung nicht mit Trinkwasser und die Unternehmen und Landwirtschaftsbetriebe nicht mit Brauchwasser versorgt werden können.

Die Wasserversorgung wird mit folgenden Massnahmen auch für eine Strommangellage ausgerüstet:

- Parallelbetrieb beider Förderpumpen in der Stolzenmühlequelle
- Optimierung und die Einrichtung eines Akkusystems für die Fernsteuerungsanlage
- Installation von Notnetzumschaltungen
- Anschaffung von Stromerzeugern

Auch für die Abwasserentsorgung werden Massnahmen ergriffen, um diese in einer Strommangellage zu gewährleisten, und eine Gewässerverschmutzung zu verhindern. Dabei ist die Beschaffung eines Zapfwellengenerators zum Notbetrieb der zahlreichen Abwasserpumpwerke vorgesehen. Alle Massnahmen sollen bis Ende dieses Jahres umgesetzt sein. ■

Schalter der Gemeindeverwaltung, Temporärer Standort

Im neu umgebauten Gemeindehaus gab es seit dem Einzug im Februar 2022 in den Räumen im Erdgeschoss Probleme mit dem Schall. Es wurden verschiedene Massnahmen geprüft, bisher leider ohne Erfolg. In den hohen und kahlen Räumen scheint einzig mit dem Einbau von Akkustik-Paneelen an der Decke eine nachhaltige Verbesserung der Situation möglich. Die Kosten für die notwendigen Bauarbeiten sind im Kredit für die Gesamtsanierung budgetiert und können über diesen finanziert werden.

Die Bauarbeiten dauern bis kurz vor Weihnachten. Während dieser Zeit ist der Schalter der Gemeindeverwaltung an der **Freiburgstrasse 8** untergebracht und steht zu den bekannten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Wir danken für Ihr Verständnis. ■

Gemeinde Schwarzenburg

Neophytenbekämpfung in Albligen

Die Schule hat mit den Biodiversitätstagen für zwei Jahre ein Pilotprojekt gestartet. Schulklassen kommen mit den halbtägigen Einsätzen an die frische Luft und sammeln zum Beispiel Neophyten. Ein Kurzbericht. ***Klasse 3a/c, OSZ Schwarzenburg***

Foto: Fabian Reichenbach

Unsere Klasse hat am Montag der zweiten Schulwoche im Grossholzwald bei Albligen einen halben Tag lang invasive Neophyten gesucht und ausgerissen. Es war toll, dass wir etwas anderes als normale Schule machen konnten und dabei trotzdem etwas gelernt haben.

Wir wurden mit dem Schulbus vom Oberstufenzentrum zur Waldhütte gefahren. Mit dabei hatten wir hohe Schuhe, lange Kleidung wegen der Dornen und Brennnesseln, Arbeitshandschuhe, und ganz viel Wasser, weil es sehr heiss war. Als wir dort angekommen sind, haben uns ein Förster und ein Mitarbeiter des Naturpark Gantrisch erklärt, dass sich die invasiven Neophyten vor allem an lichten Stellen ausbreiten und dort den heimischen Pflanzen den Lebensraum wegnehmen. In unserem Einsatzgebiet mussten wir hauptsächlich Goldruten und einjähriges Berufkraut ausreissen, aber auch das drüsige Springkraut und der Sommerflieder sind in der Region verbreitet. Wir haben auch gelernt, dass nur diejenigen Pflanzen als Neophyten bezeichnet werden, die vor der Entdeckung Amerikas noch nicht bei uns zu finden waren.

Unsere Gruppe hat den Auftrag erhalten, im oberen Teil des Waldes Berufkraut zu suchen und samt Wurzeln zu entfernen. Das ging zum Glück wesentlich leichter als bei den Goldruten, für die wir oft einen Stechbeitel zu Hilfe nehmen mussten. Es hat uns sehr erstaunt, dass sich diese Neophyten schon so weit ausbreiten konnten. Allein unsere Gruppe hat in den vier Stunden mehrere 110-Liter Kehrichtsäcke gefüllt und zur aufgestellten Mulde gebracht. Um eine weitere Ausbreitung zu verhindern, sollten die ausgerissenen Pflanzen nicht liegen gelassen, sondern mit dem Kehricht entsorgt werden.

Die meisten von uns hatten trotz der grossen Hitze Spass an diesem halben Tag. Es war schön und spannend, dass wir etwas Gutes für die Natur tun konnten. Ein bisschen frustrierend ist aber die Vorstellung, dass es vermutlich bereits im nächsten Sommer wieder überall von invasiven Neophyten wimmelt. ■

Gemeindeversammlung Schwarzenburg

Die traktandierten Geschäfte auf einen Blick

Es lebe die kommunale Demokratie! Bestimmen Sie mit am Montagabend, 11. Dezember 2023 um 20 Uhr im Pöschensaal. Der Gemeinderat freut sich über eine rege Beteiligung und auch darauf, mit der Bevölkerung beim anschliessenden Apéro anzustossen.

Traktanden

1. Finanzplan 2024–2028 / Kenntnisnahme
2. Budget 2024 / Genehmigung
3. Ersatz Trinkwasserleitung Milken Ost und West / Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 919'000 inkl. MwSt.
4. Erneuerung Wasser- und Meteorwasserleitungen Bernstrasse, Lanzenhäusern / Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 480'000 inkl. MwSt.
5. Erneuerung Wasserleitung Ortsdurchfahrt Aekenmatt / Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 390'000
6. Sanierung Trinkwasserleitung Tännlenenweg-Senderweg / Kreditabrechnung
7. Sanierung Schlüchtern / Kreditabrechnung
8. Informationen
9. Verschiedenes

Anschliessend an die Versammlung wird der Umweltpreises 2023 verliehen. Die kompletten und ausführlichen Unterlagen können auf der Website www.schwarzenburg.ch oder bei der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Transportmöglichkeit Albligen – Pöschen

Abfahrt Albligen Dorf
19.35 Uhr
Abfahrt Harris
19.40 Uhr
Rückfahrt nach Albligen
30 Minuten nach Versammlungsschluss

Anmeldungen bis am 7. Dez. 2023 unter 031 734 00 10 oder **gemeindeschreiberei@schwarzenburg.ch**

1. Finanzplan 2024–2028

Der Finanzplan ist das wichtigste Planungsinstrument des Gemeinderates. Der Gemeinderat Departement Finanzen informiert über die geplanten Investitionen der nächsten Jahre.

2. Budget 2024

Die finanzielle Lage bleibt angespannt. Deshalb hat der Gemeinderat wiederum Massnahmen für Kostensenkungen beschlossen. Das Budget basiert auf einer unveränderten Steueranlage. Die Erfolgsrechnung schliesst im allgemeinen Haushalt mit einem Aufwandüberschuss von 711'800 Franken ab, fast identisch mit dem Budget 2023. Das längerfristige Ziel, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, wird nicht erreicht.

Das detaillierte Budget kann von der Website heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung Schwarzenburg bezogen werden.

Die grössten Investitionen

Für die Sanierung der Aufbahrungshalle beim Friedhof Wahlern sind Kosten von 331'000 Franken geplant. Das Oberstufenzentrum wird bald saniert, dafür ist eine erste Projektplanung vorgesehen. Der Gesamtumbau wird an der Urne entschieden.

Bei den Gemeindestrassen sind mehrere Projekte geplant, insgesamt werden rund 1,1 Mio. Franken in die Strassen investiert. Bei der Wasserversorgung sind es rund 2,7 Mio. Franken, da hier ein grosser Nachholbedarf besteht. In der Abwasserentsorgung sind Kosten von 1,16 Mio. Franken eingeplant. Somit sind Nettoinvestitionen von rund 6,6 Mio. eingeplant, rund 700'000 mehr als im letztjährigen Investitionsbudget.

	Budget 2024	*Budget 2023*	*Rechnung 2022*
Gesamthaushalt Aufwandüberschuss	**-1'715'200**	**-1'384'900**	**-649'398**
davon			
Allgemeiner Haushalt	-711'800	-708'500	0.00
Wasserversorgung	-525'400	-359'900	-397'170
Abwasserentsorgung	-322'600	-24'500	-254'985
Abfall	-62'900	-200'400	-54'413
Feuerwehr	-92'500	-91'600	57'170

Erfolgsrechnung

Der Allgemeine Haushalt schliesst voraussichtlich mit einem Aufwandüberschuss von 711'800 Franken ab. Dieser bedingt jedoch eine grosse Budgettreue und die Erreichung der optimistisch budgetierten Steuererträge. Der Bestand des Bilanzüberschusses wird, nach Berücksichtigung der Finanzpolitischen Reserve, um das Defizit 2023 und 2024 verringert. Der Bilanzüberschuss würde somit Ende 2024 voraussichtlich noch 4,1 Mio. Franken betragen. Dies entspricht fast fünf Steuerzehnteln.

Im Vergleich zum Budget 2023 nehmen die Abschreibungen auf rund 1,89 Mio. Franken zu. Den weitaus grössten Anteil machen die altrechtlichen Abschreibungen aus. Wegen den geplanten Investitionen werden die Abschreibungen kontinuierlich zunehmen. Aufgrund der langen Nutzungsdauer steigt die Abschreibungssumme. Der Finanzhaushalt wird nachhaltig und langfristig belastet.

Entwicklung Steuerertrag

Der Fiskalertrag ist aufgrund der Resultathochrechnung des Kantons Bern sowie den Zahlen aus der Steuerstatistik berechnet worden. Mit knapp 19 Mio. ist der Gesamtertrag rund eine Million höher als im Budgetjahr 2023. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen machen den grössten Anteil der Steuereinnahmen aus: budgetiert sind knapp 13,3 Mio. Franken. Die Gewinnsteuern unterliegen hohen Schwankungen und sind schwierig zu schätzen. Insgesamt wurden 891'000 Franken höhere Steuererträge budgetiert.

Spezialfinanzierungen

Im Bereich Wasser sind Instandsetzungen von rund 337'900 Franken im baulichen Unterhalt vorgesehen. Gut 60 % können dem Konto Werterhalt entnommen werden. Das Budget der Spezialfinanzierung Wasser sieht einen Aufwandüberschuss von 525'400 Franken vor. Der Abbau der Reserve ist mit einer geplanten Gebührenanpassung ab 2025 vertretbar.

Beim Abwasser sind im baulichen Unterhalt Instandsetzungen von 257'000 Franken vorgesehen. Diese können zu 90 % dem Konto Werterhalt entnommen werden. Der voraussichtliche Aufwandüberschuss von CHF 322'600 wird dem Rechnungsausgleich der Abwasserrechnung belastet. Ein Abbau des hohen Bestandes ist angezeigt. Mittelfristig ist eine Gebührenanpassung nötig.

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung unterzog sich im vergangenen Jahr einer Reorganisation. Aktuell bestehen noch zu wenige Erfahrungswerte, um eine verbindliche Aussage über die finanzielle Entwicklung vorzunehmen, doch die Reserven sind hier per Ende 2024 voraussichtlich noch 378'000 Franken. Der Abbau ist vertretbar.

Im Jahr 2024 soll die Auflösung der alten Feuerweiher organisiert werden. Weiter sind Anschaffungen im Betrag von rund 70'000 Franken vorgesehen. Der Bestand der Reserve beträgt voraussichtlich per Ende 2024 noch 467'000 Franken.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

a) Genehmigung der Steueranlage von 1,86 Einheiten für die Gemeindesteuern (unverändert)
b) Genehmigung der Steueranlage von 1,4 Promille des amtlichen Wertes für die Liegenschaftssteuern
c) Genehmigung des Budgets 2024, bestehend aus:

		Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	**CHF**	**34'564'100**	**32'848'900**
Aufwandüberschuss (netto)	**CHF**		**-1'715'200**
davon			
Allgemeiner Haushalt	CHF	29'881'200	29'169'400
Aufwandüberschuss	CHF		-711'800
SF Wasserversorgung	CHF	1'683'100	1'157'700
Aufwandüberschuss	CHF		-525'400
SF Abwasserentsorgung	CHF	1'763'200	1'440'600
Aufwandüberschuss	CHF		-322'600
SF Abfall	CHF	824'500	761'600
Aufwandüberschuss	CHF		-62'900
SF Feuerwehr	CHF	412'100	319'600
Aufwandüberschuss	CHF		-92'500

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, das Budget 2024 zu genehmigen.

3. Ersatz Trinkwasserleitungen Milken Ost und West

Das Dorf Milken wird heute über zwei parallel geführte Trinkwasserleitungen versorgt (Plan, blau). Die Leitungen führen durch Wiesland, Vorplätze, Gärten und befinden sich teils sogar unterhalb von Gebäuden. Die zwei Leitungen sind schätzungsweise rund 80 bis 90 Jahre alt, weisen regelmässig Rohrbrüche auf und sind am Ende ihrer Lebensdauer angelangt.

Für den Ersatz der beiden Wasserleitungen wurden zwei Varianten geprüft, wobei eine neue Leitungsführung im Fahrbahnbereich der Kantonsstrasse favorisiert wurde (Plan, rot). Es handelt sich auf längere Sicht um die nachhaltigere und kostengünstigere Lösung. Jedoch muss im Gegenzug bei einigen Liegenschaften der Anschlusspunkt der privaten Hausanschlussleitungen angepasst werden. Bei dieser Ausführungsvariante ist eine Inbetriebnahme der neuverlegten Leitung in Etappen vorgesehen. Somit können die neuerstellten Hausanschlüsse sukzessive an die neue Trinkwasserleitung angehängt und zum Schluss der Start- und Endbereich an das bestehende Leitungsnetz angehängt werden.

Die alte Wasserleitung Milken Ost und West (blau) soll durch eine neue Leitung (rot) ersetzt werden.

Der Kanton wird in den nächsten Jahren den Deckbelag der Kantonsstrasse ersetzen. Die geplanten Bauarbeiten des Kantons ermöglichen es der Gemeinde, die Werkleitungsarbeiten vor den Belagsarbeiten durchzuführen und die Belagsarbeiten gemeinsam mit dem Kanton und somit kostengünstiger auszuführen. Die neue Leitungsführung innerhalb der Fahrbahn der Kantonsstrasse ist baubewilligungspflichtig. Die Realisierung ist in den Jahren 2025/2026 geplant.

Kosten und Finanzierung

Gestützt auf den Kostenvoranschlag, belaufen sich die Gesamtkosten auf 919'000 Franken (inkl. MwSt.). Es ist mit Planungs- und Baukosten von rund 865'000 Franken zu rechnen. Zur Projektierung des Geschäfts hat der Gemeinderat bereits einen Kredit im Umfang von 54'000 Franken beschlossen, dieser ist im Gesamtkredit eingerechnet.

Es besteht die Möglichkeit, dass sich der Kanton mit einem Beitrag aus dem Trinkwasserfonds am Ersatz der Hydranten und der Wasserleitungen beteiligt. Da sich das geplante Bauvorhaben innerhalb der Bergzone befindet, besteht die Möglichkeit, dass der Verein Alpinfra allenfalls einen Kostenbeitrag spricht.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 919’000 zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasser, für den Ersatz der Trinkwasserleitungen Milken Ost und West.

4. Erneuerung Wasser- und Meteorwasserleitungen Lanzenhäusern

Der Kanton saniert nächstes Jahr den Deckbelag der Bernstrasse in Lanzenhäusern. Aus diesem Grund müssen die dringend nötigen Anpassungen an den Wasser- und Meteorwasserleitungen (Baujahr um 1957) vorher ausgeführt werden. Die Arbeiten können nur etappenweise und mit Ampelanlagen umgesetzt werden. Das Projekt umfasst daher drei verschiedene Abschnitte. Die Realisierung ist von Februar bis Mai 2024 geplant.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 480’000 inkl. MwSt., für die Erneuerung der Wasser- und Abwasserleitung in der Ortsdurchfahrt Lanzenhäusern.
2. Der Verpflichtungskredit belastet den Gebührenhaushalt wie folgt:
   Wasser CHF 465'000 Abwasser CHF 15’000

5. Erneuerung Trinkwasserleitung Aekenmatt

Die bestehende und veraltete Wasserleitung im Weiler Aekenmatt verläuft auf einer Länge von ca. 210 m unter der Kantonsstrasse. In den letzten vier Jahren gab es bereits fünf Leitungsbrüche. Der Kanton beabsichtigt den Deckbelag der Kantonsstrasse in den Jahren 2025 bis 2027 zu sanieren. Die Bauarbeiten müssen in Etappen und mit einer Lichtsignalanlage umgesetzt werden. Der genaue Ablauf und die Etappen können erst nach der Wahl des Bauunternehmers festgelegt werden, die Realisierung der Arbeiten ist im Herbst 2024 geplant.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung eines Verpflichtungskredits von CHF 395’000 inkl. MwSt., für die Erneuerung der Wasserleitung in der Ortsdurchfahrt Aekenmatt.
2. Der Verpflichtungskredit belastet den Gebührenhaushalt wie folgt:
   Wasser CHF 395'000

Kreditabrechnungen zur Kenntnisnahme:

6. Sanierung Trinkwasserleitung Tännlenenweg-Senderweg

Die Kreditabrechnung für den Ersatz der Trinkwasserleitung Tännlenenweg-Senderweg liegt bei 403'417,75 Franken. Die Kreditüberschreitung liegt im Umfang von 8'417,75 Franken (plus 2,13 %).

7. Sanierung Schlüchtern

Für die Sanierung der Gemeindestrasse und der Werkleitungen in der Schlüchtern wurde ein Verpflichtungskredit von 765'000 Franken genehmigt. Die Realisierung erfolgte 2015/16. Die Ausgaben belaufen sich auf 540'368,10 Franken, das ergibt eine Kreditunterschreitung im Umfang von 224'631,90 Franken (minus 29 %).

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen an der Gemeindeversammlung. ■

Hohe Geburtstage

Juni bis November 2023

80 Jahre

8. Juni	**Schnegg-Zumbrunnen Bertha** Schwarzenburg
20. Juni	**Gilgen Roggli Susanna** Schwarzenburg
2. Juli	**Drexler Toma Gertraud** Schwarzenburg
14. Juli	**Spycher-Messer Gertrud** Schwarzenburg
15. Juli	**Zbinden-Pauli Hanna** Mamishaus
30. Juli	**Wehrli Otto** Lanzenhäusern
3. September	**Reber Hans Rudolf** Lanzenhäusern
17. Oktober	**Zbinden Hans** Albligen
27. Oktober	**Häusler-Hartmann Ursula** Lanzenhäusern
14. November	**Grünig-Ulrich Elisabeth** Schwarzenburg

85 Jahre

24. Juni	**Henzer Armin** Albligen
17. Juli	**Mischler-Rainer Martha** Schwarzenburg
18. Juli	**Grov Ove** Schwarzenburg
13. September	**Gurtner Armin** Schwarzenburg
22. September	**Althaus Peter** Schwarzenburg
24. September	**Amstutz-Peter Dora** Schwarzenburg
26. September	**Leiser-Stämpfli Elsbeth** Schwarzenburg
30. Oktober	**Binggeli-Affolter Rosmarie** Mamishaus

90 Jahre

7. Juni	**Schneider Gertrud** Schwarzenburg
8. Juli	**Spring Fritz** Mamishaus
12. Juli	**Beyeler-Pulver Hanna** Mamishaus
7. August	**Beyeler-Horcher Rosa** Schwarzenburg
25. August	**Zwahlen-Gygax Verena** Schwarzenburg

91 Jahre

3. Juni	**Schmied Fritz** Schwarzenburg
9. Juni	**Hassan-Richiger Alice** Schwarzenburg
15. Juni	**Guggisberg Ernst** Mamishaus
20. September	**Zehnder Verena** Schwarzenburg
20. September	**Binggeli-Hostettler Marguerite** Schwarzenburg

92 Jahre

29. Oktober	**Binggeli-Binggeli Hilda** Schwarzenburg

93 Jahre

12. Juni	**Mischler-Erni Ruth** Schwarzenburg
11. August	**Stucki Samuel** Mamishaus
24. September	**Hirschi-Brüllhardt Emma** Schwarzenburg
25. Oktober	**Stöckli-Rohrbach Lydia** Lanzenhäusern

94 Jahre

2. August	**Gasser-Wenger Margaretha** Schwarzenburg
12. August	**Roggli-König Ursula** Lanzenhäusern

95 Jahre

4. November	**Rahmen-Soldati Britta** Schwarzenburg

97 Jahre

30. August	**Leuthold-Hostettler Lony** Mamishaus

100 Jahre

2. Juli	**Bieri Marta** Albligen

*Der Gemeinderat gratuliert den Jubilar*innen herzlich zum Geburtstag und wünscht Ihnen für die Zukunft alles Gute.*

Bibliothek Schwarzenburg

Zeitschriften ausleihen

Haben Sie gewusst, dass man in der Bibliothek nicht nur Bücher, sondern auch Zeitschriften ausleihen kann? Wir haben für Sie über 40 Magazine abonniert und jede Woche stehen die neusten Ausgaben im Regal bereit. ***Anna-Barbara Tschirren***

Unsere nächsten Veranstaltungen in der Bibliothek

MoMo's Gschichtezyt
Samstag, 2. Dezember 2023, 10 Uhr
BiblioKino
Adventsfilm für Familien, Freitag, 8. Dezember 2023, 19 Uhr
Adventure Room
Samstag, 9. Dezember 2023, 13/14/15 Uhr
Värslikoffere
Mittwoch, 13. Dezember 2023, 9.30 Uhr

Save the Date
BiblioWeekend 2024
22.–24. März 2024

Infos unter
bibliothekschwarzenburg.ch

Neben spezifischen Frauen- oder Männerzeitschriften führen wir auch Kinder- und Jugendmagazine zu unterschiedlichsten Themen. Die Palette umfasst alle wichtigen Bereiche wie Freizeit, Sport, Gesundheit, Geschichte, Wissen, Wirtschaft, Haus und Garten sowie Sprachen. Geniessen Sie beim Durchblättern und Stöbern eine kleine Auszeit, entspannen Sie sich, lassen Sie sich von Ideen und Trends inspirieren und lernen Sie dabei etwas Neues. Sie dürfen die Zeitschriften auch gerne direkt bei uns in der gemütlichen Kaffeeecke lesen, die Seele ein wenig baumeln lassen und einfach den Moment geniessen.

Unsere neusten Zeitschriften

Welt der Wunder bereitet wissenschaftliche Themen verständlich und unterhaltsam auf. Dabei umfasst das Spektrum sowohl historische Themen als auch technische und naturwissenschaftliche Fragestellungen. Die Zeitschrift wird durch eine kostenlose App ergänzt. Diese enthält Videos als auch 360-Grad-Panoramen und andere Extras. (presseshop.ch)

Camping & Reise: Keine Termine mehr haben, spontane Entscheidungen treffen, den Duft der Freiheit bereits in der Nase spüren, die Vorfreude auf eine Fahrt ins Blaue ohne Zeitdruck, weil man eben nirgendwo gebucht hat, die Routen je nach Lust und Laune wählen, Gleichgesinnte treffen und einfach losfahren oder bleiben wo man sich wohlfühlt … das alles ist Camping! Diese Art den Urlaub oder das Wochenende zu geniessen ist weit verbreitet, weil es abwechslungsreich und lebendig ist. Und genau so präsentiert sich das Magazin Camping & Reise. (presseshop.ch)

Auf 36 Seiten bietet die Zeitschrift **Die Drei ??? Kids** spannende Geschichten rund um die bekannten Detektive Justus Jonas, Bob Andrews und Peter Shaw. In den meisten Fällen handelt es sich um Comics, die zum Mitraten und -rätseln einladen. Darüber hinaus werden Tipps für kindliche Ermittlungen gegeben und auch ein Extra findet sich in jeder Ausgabe. (presseshop.ch)

Öffnungszeiten über die Festtage
Die Bibliothek bleibt über Weihnachten vom 25. Dezember 2023 bis 6. Januar 2024 geschlossen. ■

Gemeinden der Region Gantrisch

Grossübung ZSO Gantrisch

Rund 120 Angehörige der Zivilschutzorganisation ZSO Gantrisch waren im September 2023 Teil einer zweitägigen Grossübung im Raum Schwarzenburg. ***Heinz Pfeuti und Jessica Rothen***

Die Angehörigen des Zivilschutzes der Region Gantrisch haben an einer 24-Stunden Übung, mit der Vorgabe eines Erdbebens im Raum Schwarzenburg, einen Einsatz getestet. Dabei wurden «Betroffene» evakuiert, geborgen und in eine sichere Unterkunft verlegt. Nachdem diese namentlich erfasst worden sind, wurden sie mit einem Car nach Riggisberg transportiert und dort der Betreuungsstelle übergeben. «Verletzte» sind in einer provisorischen Hilfsstätte durch Samariter*innen und Zivilschutzangehörige behandelt und gepflegt worden.

Die Zivilschützer*innen wurden in der Handhabung von Pionierwerkzeug weiter ausgebildet und hatten den Auftrag, Personen zu suchen, zu retten und diese den Betreuungspersonen zu übergeben. Eine zweite Gruppe erstellte in der Nacht im Sensegraben einen Wassertransport zugunsten der Wasserversorgung für Tiere und der Waldbrandbekämpfung.

Gleichzeitig wurden in den Kommandoposten die notwendigen Angaben festgehalten und für die an der Front arbeitenden Personen entsprechende Unterlagen vorbereitet.

Das Küchenteam leistete sehr gute Arbeit und hat die Truppe über die 24-Stunden-Übung mit Essen und Getränken versorgt. Die Infrastrukturwarte und der Materialdienst der ZSO haben ihre Aufgaben und Arbeiten weitgehend erfüllt. Obschon die Anfangsphase eher träge verlief, waren die Zivilschutzangehörigen gewillt, die ihnen zugeteilten Aufgaben gewissenhaft zu erledigen. Erkannt wurde, dass der Informationsfluss zwischen und unter den Diensten eher schleppend verlief und verbesserungswürdig ist. Dieser muss in den kommenden Jahren nachgeschult werden. Eingehende Meldungen wurden teils mit massiver Verzögerung verarbeitet und so entstanden in der zeitlichen Abfolge der Einsätze oder der Zulieferung von Material an die einzelnen Arbeitsplätze einige Lücken.

An der Übung nahmen Bewohnende der Stiftung Bernaville, eine Kindergartenklasse aus Schwarzenburg sowie Zivilpersonen als Figurant*innen teil. Diese haben sich freiwillig für diese Übung zur Verfügung gestellt. Sie waren zum Teil über das Geschehen nicht genügend informiert.

Die Übungsleitung und das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) halten fest, dass der Zivilschutz die Vorgaben nur teilweise erfüllt hat. ■

Foto: Manuel Schneuwly

Gemeinden der Region Gantrisch

Das RFO Gantrisch besucht die Gemeinden

Das Regionale Führungsorgan RFO Gantrisch hat an seiner Tages-Übung vom 17. Oktober 2023 die Anschluss-Gemeinden Guggisberg und Rüschegg aufgesucht und deren Schwerpunkte im Notfallszenario begutachtet. ***Heinz Pfeuti und Barbara Walther***

Miglieder des RFO und der Feuerwehr beim Hochwasserdamm am Dorfbach.
Foto: Heinz Pfeuti.

Dem RFO gehören Mitglieder mit Fachkenntnissen an, die sich in Kursen fortlaufend aus- und weiterbilden. Das RFO ist die Stabsstelle der Zivilschutzorganisation Gantrisch (ZSO) und kann im Ereignisfall zur Unterstützung und Koordination der zu bewältigenden Aufgaben von den betroffenen Gemeinden aufgeboten werden. Es versucht, mögliche Grossereignisse vorauszusehen und frühzeitig Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Am Vormittag wurde hinter dem Gemeindehaus Schwarzenburg ein **Notfalltreffpunkt (NTP)** erstellt und vom RFO besichtigt. Dieser soll im Notfall, im Falle einer Strommangellage oder Ereignissen grösseren Ausmasses, der betroffenen Bevölkerung dazu dienen, sich über die Lage vor Ort zu informieren. So könnten Vermisste gemeldet, Hilferufe entgegengenommen oder auch allgemeine Fragen gestellt und Hinweise deponiert werden. Die Notfalltreffpunkte werden in jeder der sechs angeschlossenen Gemeinden für den Ernstfall vorbereitet. **Für die Gemeinde Schwarzenburg befindet sich der NTP neu beim Gemeindehaus, Bernstrasse 1.** Im Krisenfall wird er ausgebaut und von sachkundigen Personen bedient.

Am Nachmittag wurden die neuralgischen Wassergefahrenstellen in Guggisberg und Rüschegg zum Thema. Ebenso wurden die kritischen Hochwasserstellen entlang des Dorfbaches und die präventiv umgesetzten Massnahmen besichtigt.

Das RFO Gantrisch wird im Jahr 2024 in den Gemeinden Riggisberg, Rüeggisberg und Thurnen mit den zuständigen Gemeindevertreter*innen zusammentreffen und sich ein Bild über deren Szenarien im Katastrophenfall verschaffen.

Fazit

- Das RFO Gantrisch will sich besser mit den Gemeindeverwaltungen und der Bevölkerung vernetzen und gemeinsam einen periodisch aktualisierten Notfallplan bereithalten.
- Ausserdem soll die Bevölkerung auf mögliche Notlagen sensibilisiert werden. Daher plant das RFO fürs 2024 eine Informationsveranstaltung.
- Um den Informationsfluss zu gewährleisten, werden im Falle eines Ereignisses grösseren Ausmasses in den Gemeinden für die Bevölkerung umgehend Notfalltreffpunkte NTP errichtet.
- Der Flyer zum NTP kann unter dem Link Notfalltreffpunkte – Informationen für die Bevölkerung heruntergeladen werden.

NOTFALL TREFFPUNKT

www.notfalltreffpunkt.ch/de/kanton-bern ■

Ausblick auf 1000 Jahre

Schwarzenburg: Ein Blick in die Vergangenheit und in die Gegenwart

Heute nehme ich Sie mit auf eine Reise mit der Künstlichen Intelligenz (KI). Gemeinsam verfassen wir zum Thema «Dorfentwicklung Schwarzenburg» einen kurzen Text und erfahren, was das digitale Universum über Schwarzenburg so weiss. Viel Spass! **Urs Rohrbach** ***mit Unterstützung von KI***

Zuerst loggen wir uns bei openai.com ein (ein amerikanisches Unternehmen für KI mit dem Ziel einer «offenen Quelle» oder «KI für alle»), dann lassen wir den Textgenerator ChatGPT mit rund 20 Stichwörtern zum Thema Schwarzenburg und Dorfentwicklung für uns schreiben. Heraus kommt folgendes:

Die malerische Gemeinde Schwarzenburg, eingebettet in die reizvolle Landschaft des Berner Oberlands (Stopp: wir sind in den Berner Voralpen!), *ist ein Ort, der von historischer Bedeutung, lebendiger Kultur und einer blühenden Gegenwart geprägt ist. Diese kleine Stadt* (oh, welche Ehre!) *mit einer langen und reichen Geschichte hat im Laufe der Jahrhunderte viele Veränderungen durchgemacht, um zu dem charmanten Ort zu werden, den wir heute kennen.*

Wohl die älteste Darstellung von Schwarzenburg, als 1341 die Berner das Dorf verwüsteten. Im Hintergrund die Kirche Wahlern. Quelle: Diebold Schilling, Spiezer Chronik, um 1480.

Schwarzenburg kann auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken, die bis ins Jahr 1025 zurückreicht, als die Stadt als Grenzpunkt zwischen den Herzogtümern Bern und Freiburg gegründet wurde (falsch, da müssten wir noch spulen, denn Bern und Freiburg gab es ja damals noch nicht. Und die Zähringer? Dies ginge hier nun zu weit). *Das Marktrecht, das Schwarzenburg im 14.Jahrhundert erhielt, trug zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei und machte die Stadt zu einem wichtigen Handelszentrum* (Das stimmt nun wieder, denn der Märit von Schwarzenburg ist in savoyischen Rechnungen von 1314 zu finden).

Dorfbrände und Entwicklung in der Neuzeit
Schwarzenburg war jedoch nicht von Schicksalsschlägen verschont. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Stadt mehrmals von Dorfbränden heimgesucht, die einen Grossteil der historischen Bausubstanz zerstörten. Dennoch gelang es der Gemeinde, sich immer wieder zu erholen und neu zu gestalten. Die Neuzeit brachte eine neue Ära der Entwicklung und Modernisierung mit sich, die Schwarzenburg zu einer attraktiven Wohngegend und einem wichtigen Zentrum für Handel, Industrie und Gewerbe machte.

*Die Schwarzenburger*innen sind stolz auf ihre Heimatstadt. Die Bevölkerung ist eng miteinander verbunden und engagiert sich aktiv in verschiedenen sozialen und kulturellen Aktivitäten. Schwarzenburg gliedert sich in verschiedene Wohnquartiere, die jeweils ihren eigenen Charme und ihre eigene Identität haben.*

Boom und Ortsplanung
In den letzten Jahrzehnten hat Schwarzenburg einen regelrechten Boom erlebt. Neue Wohnsiedlungen, moderne Infrastruktur und kulturelle Einrichtungen trugen dazu bei, die Stadt attraktiver und lebenswerter zu machen. Die Ortsplanung spielt eine entscheidende Rolle in der Erhaltung des historischen Erbes und der Förderung nachhaltiger Entwicklung.

Die Häuserzeile an der Bernstrasse um 1900 und heute. Das Bauernhaus «die Brüni» wich dem Gemeindehaus und wurde 1906 in Milken wieder aufgebaut. Quelle: Kuster 1984. Foto: Monika Stöckli.

Schwarzenburg ist nicht nur das Zentrum der Stadt (das Zentrum der Region), *sondern auch ein regionaler Ankerpunkt. Die umliegenden Dörfer wie Albligen, Lanzenhäusern, Mamishaus und Milken sind eng mit Schwarzenburg verbunden und profitieren von den wirtschaftlichen und kulturellen Möglichkeiten. Dies stärkt die Gemeinschaft und fördert die Zusammenarbeit in der gesamten Region.*

*Insgesamt ist Schwarzenburg ein faszinierender Ort, der seine lange Geschichte und seine kulturelle Vielfalt bewahrt hat, während er gleichzeitig in die Zukunft blickt. Die Stadt hat es geschafft, ihre Wurzeln zu bewahren und dennoch ständig zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Schwarzenburg ist nicht nur ein Ort, sondern ein lebendiges Gemeinschaftsgefühl, das von seinen Einwohner*innen getragen wird.*

Hier müssen wir einen Halt machen, die Stichworte neu anpassen und mit dem Textgenerator nachbessern und verfeinern. In den letzten Abschnitten ist zu viel von Stadt, Gemeinschaft- und Heimatliebe die Rede. Nun schlägt Chat GPT einen neuen Text vor:
Schwarzenburg, ein malerischer Ort im Kanton Bern, hat eine reiche Geschichte, die bis ins Jahr 1025 zurückreicht. Diese kleine Stadt, die zwischen Bern und Freiburg liegt (nun schon besser), *hat im Laufe der Jahrhunderte viele Veränderungen erlebt und ist heute ein lebendiges Zentrum mit einer blühenden Gemeinschaft und einer faszinierenden Mischung aus Tradition und Moderne.*

Die Bedeutung der Eisenbahn
Die Einführung der Eisenbahn war ein Meilenstein in der Geschichte Schwarzenburgs. Sie schuf nicht nur eine schnellere Verbindung zu den umliegenden Städten (also nur zur Stadt Bern, das mit Thun und Freiburg ist ja gescheitert), *sondern brachte auch einen wirtschaftlichen Boom mit sich. Handel und Tourismus erlebten eine Blütezeit, während die Stadt zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt wurde* (fast wie Olten?).

Trotz des Wachstums stehen Schwarzenburg auch moderne Herausforderungen gegenüber. Die Ortsplanung spielt eine entscheidende Rolle, um das Gleichgewicht zwischen Tradition und Fortschritt zu wahren. Die Stadt bemüht sich darum, die historische Architektur zu bewahren, während sie gleichzeitig Raum für neue Entwicklungen schafft und eine nachhaltige Zukunft anstrebt.

Heute ist Schwarzenburg nicht nur ein charmantes Dorf, sondern auch ein wichtiges Regionalzentrum (super, jetzt hat's geklappt!). *Umgeben von malerischer Natur bietet es eine hohe Lebensqualität für seine Einwohner*innen. Die umliegenden Dörfer wie Albligen, Lanzenhäusern, Mamishaus und Milken tragen ebenfalls zum kulturellen Reichtum dieser Region bei.*

Insgesamt spiegelt Schwarzenburg wider, wie Geschichte und Moderne miteinander verschmelzen können. Von den Wurzeln als Marktort über die Herausforderungen der Dorfbrände und der Industrialisierung bis hin zur heutigen Rolle als lebendiges Regionalzentrum – Schwarzenburg ist ein lebendiges Beispiel für den Wandel im Laufe der Zeit. Es ist ein Ort, der nicht nur durch seine Geschichte, sondern auch durch seine Menschen und ihre gemeinsame Vision geprägt ist, die Tradition und Innovation

in Einklang bringt und so eine blühende Zukunft für kommende Generationen schafft. Also das schmeichelt dem Autor schon fast, aber ich bin noch nicht ganz zufrieden.

Insgesamt zeigt die Geschichte von Schwarzenburg eine bemerkenswerte Entwicklung von einem kleinen Dorf zu einem lebendigen Zentrum in der Region. Die Bevölkerungsentwicklung und die Veränderungen in der Wirtschaft haben das Dorf geprägt und machen es zu einem einladenden Ort, der die Geschichte und die Moderne in harmonischer Weise miteinander verbindet.

Auf die Frage, wie alt das Dorf Schwarzenburg ist, kommt wiederum etwas Falsches heraus, aber immerhin mit dem Rat: ***Wenn Sie spezifischere Informationen über die Geschichte von Schwarzenburg suchen, könnte es hilfreich sein, lokale Archive oder historische Gesellschaften zu konsultieren.***

So frage ich zum Schluss noch, was die Besonderheit von Schwarzenburg ist?
Die Gemeinde Schwarzenburg ist also vor allem für ihre landschaftliche Schönheit, ihr historisches Erbe und ihre kulturellen Aktivitäten bekannt.

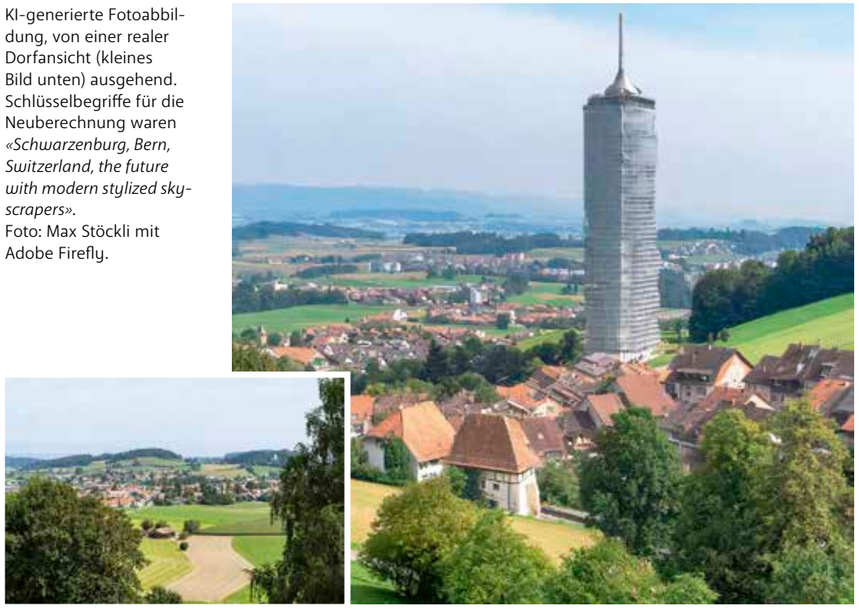
Fazit: Die künstliche Intelligenz schreibt schneller als ich einen schönen und harmonischen Text, aber die Inhalte sind oftmals falsch. Der Textgenerator kann eine gute Grundlage bieten, aber die Kontrolle der Fakten ist ein Muss.

Für einen historischen Überblick über Schwarzenburg muss ich quellenkritisch in die Archive, Bücher und Publikationen. Es sind Quellen, welche nicht digital zur Verfügung stehen. Wikipedia ist auch keine Hilfe, eher noch das historische Lexikon der Schweiz (hls.ch).

Liebe KI, trotz allem vielen Dank für den Einblick in die digitale Textgenese und die Ehre Schwarzenburg mit dem Stadtrecht zu beglücken! ■

ChatGPT kurz erklärt

Der Chatbot ist ein sprach- und textbasierter Textgenerator. Der Algorithmus funktioniert durch Eingabe von Texten als Beispiele, um daraufhin auf ähnliche Fragen zu antworten. Das Programm nutzt dabei eine Menge von Daten, die von Google gesammelt wurden. Der Energieverbrauch ist enorm und kaum transparent. Alle Antworten sind daher stets kritisch zu überprüfen. Europol warnte kürzlich vor möglichem Missbrauch, wegen Betrug und Falschinformationen. Zerstört KI die Wahrheit?



KI-generierte Fotoabbildung, von einer realer Dorfansicht (kleines Bild unten) ausgehend. Schlüsselbegriffe für die Neuberechnung waren *«Schwarzenburg, Bern, Switzerland, the future with modern stylized skyscrapers»*.
Foto: Max Stöckli mit Adobe Firefly.

Volkshochschule Schwarzenburg

Gemeinsam mit Schwung durch den Winter

Das Programm der Volkshochschule ist vielseitig. Das Schwergewicht liegt aktuell auf Bewegen, Gestalten und Fremdsprachen, wobei auch Singen und Jodeln nicht zu kurz kommen. Für Körper, Geist und Seele: gemeinsam und unter kundiger Anleitung geht alles leichter. **Andreas Fischer**

Foto: Anne Nygård, Unsplash

Auch wenn das Kursprogramm für das Winterhalbjahr schon begonnen hat, kann man sich immer noch für viele Kurse anmelden, auch für die fortlaufenden Quartalskurse.

Bewegen mit Spass
Nicht allen ist geläufig, was Hatha Yoga, Lu Jong oder Aroha bedeuten, während unter Outdoor-Training mit Walking oder Männerfitness 45+ sich wohl alle etwas vorstellen können. Darum ist es bei den meisten Kursen möglich, einmal unverbindlich zu schnuppern. So wird schnell klar, ob es das Passende ist. Viele Personen, die oft schon seit Jahren teilnehmen, sind jedenfalls begeistert.

Gestalten in allen Variationen
Kreativität und Fingerbeweglichkeit fördern die Gestaltungskurse, oft mit einem Fokus auf Winterthemen. Die Auswahl reicht von Zentangle® (eine entspannende Zeichenmethode), Strohsterne knüpfen, Stempel schnitzen, Aquarellmalen, Töpfern und Glaswindlichter gestalten bis zur Herstellung frühlingshafter Mobilés. Oder wollen Sie im Garten Ihre Sträucher gestalten? Auch dazu gibt es einen passenden Kurs.

Lust auf eine neue Sprache?
Neben den bewährten Englisch-, Italienisch- und Spanischkursen auf verschiedenen Niveaus, starten wir diesen Herbst neu mit einem Anfängerkurs in Portugiesisch/Brasilianisch. Unsere erfahrenen und engagierten Kursleiter*innen unterrichten abwechslungsreich, methodisch auf dem neusten Stand und zeigen, dass Lernen auch Spass machen kann. Und mit der Sprache erfahren Sie gleich auch viel Interessantes über die entsprechenden Länder und Kulturen.

Gute Laune mit Singen und Jodeln
Singen macht das Herz frei, heisst ein neuer Kurs, ein fröhliches Jekami-Singen einmal pro Monat an einem Mittwochabend. Fortgeführt wird das bewährte Singen mit Kleinen und Grossen und stimmungsvoll geht es beim Jodeln in der Adventszeit zu und her.

Die Details zu den erwähnten und vielen anderen Kursen entnehmen Sie unserer Webseite. Und falls Sie selber eine Kursidee oder gar Interesse an der Mitarbeit im Vorstand haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. ■

Kontakt

Volkshochschule Schwarzenburg,
Flüehli 12, 3150 Schwarzenburg
Geschäftsleiterin:
Karin Burren,
Tel. 031 731 31 91,
E-Mail:
info@vhschwarzenburg.ch, und
www.vhschwarzenburg.ch

Telefonzeiten:
Dienstag 8 bis 11 Uhr und Donnerstag 13 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung.

VHS SCHWARZENBURG

Ausbildung Pflege

Vielfältige Wege in die Pflege

Viele Wege führen in die Welt der Gesundheitsberufe. Im Alters- und Pflegeheim Ar Sunnsyte und beim Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland (PBSL) arbeiten Menschen mit ganz unterschiedlichen Werdegängen. ***Kathrin Sauter***

Die FaGe-Lernende, Deborah Wälti, misst bei einer Bewohnerin die Vitalwerte. Foto: Markus Wyss.

Pflegehelfende: wertvoll und gesucht
«Der Lehrgang Pflegehelfende des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) dauert 17 Tage mit einem anschliessenden 15-tägigen Praktikum und ist ein idealer Berufseinstieg,» sagt Monika Gerber, Bildungsverantwortliche beim Gemeindeverband PBSL. Dies bestätigt auch Madeleine Keller, die mit 42 Jahren zurück ins Berufsleben wollte. *«Der SRK Kurs hat mir viel Sicherheit, Wissen aber auch Freude vermittelt.»* Sie fand schnell eine Stelle als Nachtwache und konnte so den Alltag mit ihren drei schulpflichtigen Mädchen organisieren. Heute arbeitet sie tagsüber und schätzt den Kontakt mit den Bewohnenden.

«Man gibt viel, aber es kommt auch viel zurück.»
Madeleine Keller, Ar Sunnsyte

Assistent*in Gesundheit und Soziales: nahe an den Menschen
In der zweijährigen Lehre Assistent*in Gesundheit und Soziales (AGS) steht die Betreuung der älteren Menschen im Zentrum. Auch Grundpflege, Hauswirtschaft und Aktivierung gehören zum Berufsbild. Für Angosom Gebrehiwet, war die Ausbildung sehr wertvoll, da er seine persönlichen und beruflichen Kenntnisse im Gesundheitsbereich entwickeln konnte.

«Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, zum Beispiel im Umgang mit Menschen, Kulturen und Altersgruppen sowie in Kommunikation, Empathie und Teamarbeit.»
Angosom Gebrehiwet, Ar Sunnsyte

Fachfrau/-mann Gesundheit: einfühlsam und medizinisch kompetent
FaGe, Fachfrau/Fachmann Gesundheit, ist wohl die bekannteste Ausbildung. In der dreijährigen Lehre mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) erwerben die angehenden Fachpersonen vertieftes Wissen in der medizinischen Betreuung und übernehmen auch administrative Aufgaben. Sie sind Tagesverantwortliche und können den Pflege- und Betreuungsprozess vertieft begleiten, beobachten und auswerten. Beide Heime und auch die Spitex Schwarzenburgerland bieten jedes Jahr Lehrstellen für Jugendliche und Erwachsene an.

Für Erwachsene mit praktischer Erfahrung im Gesundheitswesen und einem EFZ gibt es eine verkürzte Lehre. Diese Chance packte Jolanda Canal und begann mit 52 Jahren noch einmal eine Lehre. Die vierfache Mutter brauchte viel Durchhaltevermögen und es war wichtig, immer am Ball zu bleiben. Rückblickend würde sie die Ausbildung aber definitiv noch einmal in Angriff nehmen.

«Wenn du das Ziel erreicht hast, vermisst du die Wanderung.»
Jolanda Canal, Ar Sunnsyte

Eine aussergewöhnliche Familie
Der Sozialpädagoge, Lukas Dudler entschied sich für die Ausbildung zum Fachmann Gesundheit nach Artikel 32. Bei diesem Weg bereiten sich Berufsleute weitgehend selbständig auf die Lehrabschlussprüfung vor. Der Vorteil ist, dass die Ausbildungszeit nicht mit finanziellen Einbussen verbunden ist. Auch seine Frau, Julia Dudler, kam über das Sozialwesen in den Pflegeberuf. Als erfahrene Fachbetreuerin im Arbeitsbereich mit Menschen mit Beeinträchtigungen konnte sie ihre medizinisch-pflegerischen Fähigkeiten im Pflegezentrum weiterentwickeln und der praxisorientierte Behandlungspflegekurs war für sie die ideale Weiterbildung.

Wir sind erfreut, dass sich zwei unserer Töchter ebenfalls für eine Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit im Langzeitbereich entschieden haben.
Julia und Lukas Dudler, PBSL Pflegezentrumm

Pflegefachmann/-frau HF: das begehrte Diplom
Das EFZ ermöglicht ein Studium an einer Höheren Fachschule. Während der zwei- oder dreijährigen Ausbildung können die Studierenden ihr Fachwissen vertiefen. Diplomierte Pflegefachmänner und -frauen HF übernehmen im Berufsalltag die Verantwortung für den gesamten Pflegeprozess. Sie stehen auch in engem Kontakt zu den Bewohnenden, den Angehörigen und anderen Gesundheitsfachpersonen. Mit verschiedenen Fachvertiefungen z. B. in Palliativ- oder Wundpflege können sie sich zudem spezialisieren. Josiane Hostettler, Pflegefachfrau AKP, hat nach 19 Jahren Familienzeit den Wiedereinstiegskurs des schweizerischen Berufsverbandes für Pflegefachpersonal besucht und ist wieder in ihren Beruf eingestiegen. Marlies Gartwyl war bereits 35 Jahre in der Langzeitpflege tätig, als sie sich für die Passerelle zur Pflegefachfrau HF entschied.

«Ich hatte den Mut, eine neue Herausforderung anzunehmen, akzeptierte, dass nicht alles rund laufen würde und gab mir die Zeit, mit den neuen Aufgaben zu wachsen, denn ein gutes Team stand mir zur Seite.»
Josiane Hostettler, Ar Sunnsyte

«Ich konnte die Ausbildung in kurzer Zeit und berufsbegleitend machen und meine Erfahrungen optimal einbringen. Dies ermöglicht mir, innerhalb des Pflegeberufs leitende Funktionen zu übernehmen.»
Marlies Gartwyl, PBSL Pflegezentrum

So unterschiedlich die Laufbahnen auch sein mögen, bei allen, die in der Langzeitpflege arbeiten, steht das Wohl der älteren Menschen an oberster Stelle.

Haben die Geschichten Ihr Interesse geweckt? Die Ausbildungsverantwortlichen beraten Sie gerne, welcher Weg in die Pflege für Sie der richtige ist. Die Aussichten auf eine interessante Stelle in der Langzeitpflege im Schwarzenburgerland sind besser denn je. ■

Die Fachfrau Gesundheit, Andrea Schellenberg, hilft einem Bewohnenden beim Trinken. Foto: Monika Gerber.

Kontakt

Ar Sunnsyte
nathalie.burkhard@arsunnsyte.ch
031 734 13 13
www.arsunnsyte.ch

Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland
monika.gerber@pbsl.ch
031 734 35 35
www.pbsl.ch

50 Jahre Stiftung Bernaville

Ein neues Gesicht in der Leitung

Die Neubauten im Bernaville sind bald bezugsbereit, die Einweihung und der Abschluss des 50-Jahr-Jubiläums werden im August 2024 gefeiert. Diesen Herbst übergab Vinzenz Miescher das Zepter an Myriame Zufferey. ***Priska Laiaida***

Myriame Zufferey.
Foto: Mirjam Zurbrügg.

Vor 50 Jahren gründete Nationalrat Jean Degen die Stiftung Bernaville mit dem Zweck, eine Heimstätte zur Unterbringung, Betreuung und Beschäftigung von Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung zu errichten und zu betreiben. Was in stelzigen Worten die Betreuungsarbeit erklärte, hat sich in 50 Jahren stark gewandelt. War damals die Betreuung ein vollumfängliches und oftmals bevormundendes Übernehmen von Entscheidungen, steht heute die Förderung der Selbstbestimmung und der individuellen Möglichkeiten und Wünsche jeder Person im Vordergrund.

Der Neubau und das Agogik-Konzept bringen den Menschen im Bernaville nochmals grosse Fortschritte bei der Selbstbestimmung und haben Pioniercharakter. Dieser nächste grosse Schritt erfordert von allen Beteiligten grossen Einsatz und zusätzlichen Aufwand. Dabei kann schnell vergessen gehen, was bereits erreicht wurde. Menschen mit Beeinträchtigungen haben heute einen anderen Platz in der Gesellschaft als noch vor 50 Jahren – dazu beigetragen hat auch das grosse Engagement von Vinzenz Miescher.

Er hat als Geschäftsführer diese Entwicklungen in den vergangenen 14 Jahren stark geprägt und voller Energie initiiert. Seinen Entscheid, neue Wege zu gehen und die Stiftung per Ende September zu verlassen, bedauern alle Menschen im Bernaville sehr.

Ein nahtloser Übergang in der Geschäftsführung war gewährleistet: Am 1. Oktober 2023 hat Myriame Zufferey die Position der Geschäftsführerin der Stiftung Bernaville übernommen.

Mit der Ernennung von Myriame Zufferey wird der positive Weg erfolgreich fortgesetzt und es können neue Impulse gesetzt werden. Myriame Zufferey studierte an der Uni Fribourg Sozialwissenschaften und Heilpädagogik und hat sich in verschiedenen leitenden Positionen in Non-Profit-Organisationen profiliert.

Jubiläumsfest 2024

Da es in den momentanen Provisorien zu wenig Platz hat, wurde vorerst nur intern ein erstes Mal auf den runden Geburtstag der Stiftung angestossen. Die Bewohner*innen und das Personal nahmen in grosser Dankbarkeit auch einen Schluck auf Schwarzenburg und die Region sowie auf den Stiftungsgründer. Doch ein grosses öffentliches Fest ist geplant: Das Bernaville feiert am 31. August 2024 den Abschluss des Jubiläumsjahrs und gleichzeitig die Einweihung des Neubaus. ■

Neubau Bernaville,
Blick von Westen.
Foto: Sandro Andres.

Gewerbeausstellung

GEWA 2024 in Schwarzenburg

Es ist so weit, nach 11 Jahren organisiert das KMU Schwarzenburgerland wieder eine Gewerbeausstellung. Am Wochenende vom 21. bis 23. Juni 2024 im Pöschenareal unter dem Motto: «ZÄME DRANNE BLYBE» gibt es viel zu sehen und zu erleben. ***Karin Schumacher***

Infos

Weitere Informationen und Eindrücke findet Ihr auf unserer Homepage.
www.gewa-schwarzenburg.ch

Die Motivation und der Leitgedanke hinter der Gewerbeausstellung besteht darin, die Stärke des Gewerbes in der Region zu repräsentieren. Unser Gewerbe zeichnet sich, nebst der Vielfältigkeit, durch seine Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft aus. Die Gewerbebetriebe sind keine Einzelkämpferinnen! Das Miteinander, die gegenseitige Unterstützung und die Akzeptanz werden grossgeschrieben. Bei gemeinsamen Projekten steht nicht die Einzelarbeit, sondern das zielführende und erfolgreiche Gesamtprodukt im Vordergrund. Auch in herausfordernden Zeiten bleiben wir nicht stehen und sind bestrebt, dass das Rad weiterdreht. Dafür steht das Motto der GEWA 2024 «ZÄME DRANNE BLYBE»! Innovation und Fortschritt entsteht durch Zusammenarbeit, wenn man nicht aufgibt und «zäbe dranne blybt».

Das Motto wird auch bei der Organisation aktiv gelebt. Eine Zusammenarbeit mit dem Altjahrswoche (ajw) Festival wurde aufgebaut. Das ajw-Team übernimmt das Abendprogramm mit der «3.haubzyt». Auch die Gemeinde Schwarzenburg ist dabei und präsentiert ihre vielfältigen Aufgaben. Eine solide Basis wird sichtbar, um Schwarzenburg als attraktiven Arbeitsort zu positionieren.

Losgelöst vom Erscheinungsbild der letzten GEWA im Jahr 2013, wurde als Austragungsort, aufgrund der bestehenden Infrastruktur, das Areal der Pöschen gewählt. Das OK ist überzeugt, dass die Gewerbeausstellung ein gelungenes Ereignis sein wird. Ein Anlass, in gemütlicher und familiärer Atmosphäre, welcher die Bevölkerung und die Unternehmen näherbringt und zu regem Austausch einlädt.

Das OK freut sich auf die spektakulären und ideenreichen Stände der Aussteller*innen, auf die zufriedene und konstruktive Zusammenarbeit mit den «Gewerblern» und natürlich – passend zum Motto – auf zahlreiche Besucher*innen und eine gute Zeit zusammen an der GEWA 2024. ■

Die regionale Lehrstellenbörse

Die Erhaltung und Förderung des beruflichen Nachwuchses ist ein Kernanliegen des KMU Schwarzenburgerland. Der Verein betreibt gemeinsam mit den regionalen Betrieben die Lehrstellenbörse.

Momentan hat es für August 2024 und 2025 noch freie Lehrstellen.
www.lehre-schwarzenburg.ch

SCHWARZENBURG
GEWA 2024
ZÄME DRANNE BLYBE
21/22/23 JUNI PÖSCHENAREAL

Was läuft im Schloss Schwarzenburg?

Vorschau auf die nächsten Anlässe

Am Freitag 24. November sind **Trummer & Nadja Stoller** zu Gast mit «Luubs Land» – berührende frutigdeutsche Folksongs nach Gedichten von Maria Lauber. Am 1. und 2. Dezember eröffnet der **Schlossmärit** die Adventszeit. Hunderte Lämpchen umstrahlen die Stände mit Produkten aus nah und fern. In der Schloss-Bar warten Kaffee und Kuchen und im Tätschdachhaus gibt es Raclette mit Live-Musik.

Trummer & Nadja Stoller. Foto: Marius Stalder

Am Freitag spielen **«Ländler Panache»** und am Samstag **Bruno Raemy & André Schornoz**.

Am Sonntag 3. Dezember entführt uns **Anna Maria Läderach** mit dem Märchen «Das Ebenholzpferd» ins Reich von 1001 Nacht. **Christoph Schär** begleitet die Reise auf der arabischen Laute Oud.

Das neue Schloss-Jahr beginnt am Freitag, 12. Januar mit dem Duo **Pasdetrois**. Mit Violine und Klarinette zaubern **Thierry Perroud** und **Markus Noser** ganze Orchester und Bands mit Melodien aus Jazz, Pop, Rock, Klassik auf die Bühne. Am 26. Januar gibt es brandneue Geschichten vom hiesigen Komiker **Gerhard Tschan** mit ÜberLandSicht – eine Tour d'Horizon.

Und am 11. Februar ist wieder mal Klassik angesagt: das **Ensemble 7** präsentiert mit sechs Streichinstrumenten und einem Cembalo unbekannte und wohlvertraute Werke.

Infos auf **www.schloss-schwarzenburg.ch** ■

Trauercafé Schwarzenburg

In der Trauer nicht alleine

Die Trauer um einen nahestehenden Menschen bedeutet für die Zurückbleibenden oft nicht nur eine schwere, sondern manchmal auch sehr einsame Zeit. Trauernde sollen und dürfen sich die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben.

Foto: Ryan Riggins, Unsplash

Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein.

Das Trauercafé Schwarzenburg startet diesen Herbst und findet jeweils am ersten Dienstag im Monat statt. Das Treffen ist kostenlos, konfessionsfrei und wird durch ausgebildete Trauerbegleiterinnen geführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine: jeweils der erste Dienstag des Monats von 19–21 Uhr.
5. Dezember 2023, 9. Januar 2024,
6. Februar 2024, 5. März 2024, etc.

Ort: Eventraum Frauenvereinshaus, Güterstrasse 4, 3150 Schwarzenburg

Leitung und Auskunft: Stefanie Wittwer
stefanie.wittwer75@outlook.com
und Lydia Menzel lmenzel@bluewin.ch ■

Kirchgemeinde

Impuls–
Öffne dich für den Frieden

Der Advent steht vor der Tür. Es ist die Zeit des Dekorierens, des Güezi-Backens, des Feuer-Machens, des Bastelns und des Lieder-Hörens und -Singens. Durch diese Tätigkeiten verkürzen wir uns das Warten auf das grosse Fest: Weihnachten. ***Evelyne Zwirtes***

Foto: zvg

An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus. Jesus der als der Sohn Gottes, aber auch als Friedenskönig, Heiler, Bruder und Wegbegleiter, als Hirte, Erlöser und Retter zu uns Menschen auf die Welt kam. Das Wort Advent heisst Ankunft. *Adventus Domini* sagte man früher auch: die Ankunft des Herrn. In dieser besonderen Zeit erwarten wir die Ankunft von Jesus. Der Advent ist die Zeit, in der wir uns auf das Kommen vorbereiten mit Ritualen wie Lieder singen, Kerzen anzünden und Wohnraum dekorieren. Diese Wartezeit mit den Ritualen soll uns öffnen für das Wunder, dass Jesus in unsere Welt kam. Als Mensch. Voll der Liebe für alle Menschen.

Vor genau 400 Jahren hat der Pfarrer Georg Weissel ein Lied geschrieben, das auf den Punkt bringt, um was es in der Adventszeit geht: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

Das Lied ist eine Aufforderung, unsere Herzen zu öffnen, wie man Türen öffnet. Sich öffnen, damit Jesus und sein Geist und seine Lebensphilosophie in uns Platz findet und sich ausbreiten kann. Wir sind aufgefordert, unsere Herzen zu öffnen, weil dann Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Leben und Freude in uns einkehren wird, so sagt dieses wunderschöne Adventslied.

Oft wird Jesus auch als Friedensfürst tituliert. Wenn wir uns ihm öffnen, wird Friede in unser Herz kommen und sich von dort verbreiten. Gerade in diesem Jahr wünsche ich mir, dass wir uns besonders für den Frieden öffnen. So viel Krieg, Terror und bewaffnete Konflikte bedrohen unzählige Menschen überall auf der Welt. Lasst uns das nicht mit Gram und Abstumpfung hinnehmen. Stellen wir dieser schwierigen Zeit nicht Hass oder Gleichgültigkeit entgegen, sondern Frieden. Frieden, der zu uns kommt und den wir weitergeben an alle Menschen, die uns begegnen. Wenn das gelingt, ja, dann wird Weihnachten! ■

Der evangelische Pfarrer und Kirchenliederdichter Georg Weissel (1590–1635) hat das Lied **«Macht hoch die Tür, die Tor macht weit»** zur Einweihung der neu errichteten Altrossgärtner Kirche in Königsberg/Kaliningrad am 2. Advent 1623 geschrieben.

Quelle: Tom Borg, www.lieder-archiv.de, 2016.

Kirchgemeinde

Aktuelles aus der Kirchgemeinde – Rückblick und Ausblick

Monika Rohrbach

Nächste Kirchgemeindeversammlung

Sonntag,
3. Dezember 2023
um 11 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche Albligen

Verabschiedung
Aus beruflichen Gründen hat **Vroni Bütikofer** auf Ende Juni, ihren Rücktritt aus dem Kirchgemeinderat bekannt gegeben.
Vroni, wir sind froh, dich kennen gelernt zu haben und danken dir herzlich für die geleistete Mitarbeit in der Kirchgemeinde Schwarzenburg.

Für die Zukunft wünschen wir dir viele zufriedene Stunden in deinem blütenreichen Zuhause und erfüllende Momente bei deiner Arbeit. Gottes Segen und beste Gesundheit.

Kirchgemeinderäte gesucht

Verkauf von Olivenöl und dem Gewürz Za'atar aus Palästina
Samstag, 9. Dezember 2023, 8–12 Uhr
auf dem Dorfplatz Schwarzenburg

Mit dem Kauf des kaltgepressten Bio Olivenöls oder dem Gewürz Za'atar unterstützen Sie palästinensische Kleinbauernfamilien in ihrem täglichen Überlebenskampf.
Diese Verkaufsaktion ist Teil der schweizweiten Kampagne «Olivenöl aus Palästina». Eine Bewegung die sich seit vielen Jahren für die Rechte der palästinensischen Bevölkerung einsetzt.

OeME-Gruppe
«Schwarzenburg Solidarisch»

Rückblick auf die «Lange Nacht der Kirchen»
Am 2. Juni 2023 durften wir zusammen mit den Kirchgemeinden Guggisberg und Rüschegg, sowie der katholischen Pfarrei St. Josef, Köniz den ökumenischen Anlass durchführen. Es war ein wunderbarer, lichterfüllter Sommerabend mit gemütlicher Stimmung und vielen schönen Begegnungen.

Wir danken allen Beteiligten zum guten Gelingen dieses Anlasses. ■

Foto: Karl Schönenberger

Andern helfen – sich selber stärken

ensa: Erste Hilfe für psychische Gesundheit – Fokus Jugendliche

Das Wort «ensa» stammt aus einer der über 300 Sprachen der australischen Ureinwohner und bedeutet «Antwort». Es ist die passende Antwort für den Umgang mit Menschen mit psychischen Schwierigkeiten. ***Bettina Schley***

In den vergangenen Monaten konnten wir in den Medien immer wieder lesen, dass junge Menschen nach dem Ende der Coronakrise vermehrt mit psychischen Problemen wie Depressionen und Angststörungen zu kämpfen hatten.

Als Eltern jugendlicher Kinder machen solche Meldungen hellhörig. Erschwerend kommt hinzu, dass sich in dieser Phase oft auch die Kommunikation schwierig gestaltet. Die Jugendlichen halten Dinge geheim und zeigen sich gerne verschwiegen. Wie also lässt sich unterscheiden, ob die junge Person psychische Schwierigkeiten hat oder normale Veränderungen durchmacht? Welche Warnzeichen deuten auf eine akute psychische Krise hin? Wie können wir Jugendlichen in solchen Situationen beistehen?

Bildquelle: Reformierte Kirchen Bern Jura Solothurn

Als Kirchgemeinde wollen wir diese Sorgen ernst nehmen und Betroffenen und ihren Angehörigen erste Hilfestellungen mit auf den Weg geben. An zwei Samstagen im Januar bieten wir den Kurs «ensa Erste Hilfe für psychische Gesundheit – Fokus Jugend» an. Der Kurs wurde von der Stiftung Pro Mente Sana lanciert und verfolgt das Ziel, die Idee des Nothelferkurses in den Bereich psychische Erkrankungen zu übertragen. Er vermittelt Grundlagenwissen, schult uns darin, Probleme anzusprechen und zeigt Hilfsangebote auf.

Die Reformierten Kirchen Bern Jura Solothurn haben sich dafür eingesetzt, dass der Kurs in ihren Kirchgemeinden angeboten werden kann. Sie sorgen für ausgebildetes Fachpersonal und subventionieren die Kursteilnahme. Damit möchten die Kirchen auch einen Beitrag leisten, dass psychische Krankheiten in unserer Gesellschaft entstigmatisiert werden.

Wir freuen uns, wenn wir mit diesem Kurs Betroffene, Eltern, Betreuungspersonen und Interessierte unterstützen können und ihnen damit in ihrem Familien- oder Arbeitsalltag etwas Erleichterung verschaffen.

Samstage, 13. und 20. Januar 2024
von 8.30 bis 17.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kosten für Mitglieder unserer Kirchgemeinde 90 Franken für beide Kurstage inkl. Mittagsverpflegung. Interessierte Nichtmitglieder erfragen die Teilnahme und Kurskosten im Sekretariat.

Anmeldungen bitte bis **11. Dezember 2023** telefonisch auf **031 731 42 16** oder per Mail an Anita Wittwer, Sekretariat KG
anita.wittwer@kirche-schwarzenburg.ch

Herzlich willkommen! ■

Kirchgemeinde

Adventsfenster

Um die Zusammengehörigkeit in der Gemeinde zu stärken, organisieren wir Adventsfenster in der ganzen Gemeinde. Verbinden Sie die Öffnung der Fenster doch mit einem Abendspaziergang und geniessen Sie die adventliche Stimmung.

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen!

30. November bis 24. Dezember 2023

30. **Chäppeli Schwarzenburg,** um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören; mit Umtrunk 19–20 Uhr
1. **Generationehuus Egge 9,** Bernstrasse 9, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk ab 19 Uhr
2. **Familie Giger/Bürgler,** Juraweg 4, 3183 Albligen; mit Umtrunk
3. **Kirchgemeinde Schwarzenburg,** Junkerngasse 13, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk
4. **Familie Grünenfelder,** Thunstrasse 215, 3152 Mamishaus (Lindenbach); mit Umtrunk
5. **Familie Matthäus und Familie Riesen,** Wahlernstrasse, 3150 Schwarzenburg (Pfarrhaus); mit Umtrunk 18–20 Uhr
6. **Familie Billeter/Mischler,** Milkenstrasse 15, 3150 Schwarzenburg (Parkplätze bei OSZ); mit Umtrunk 19–22 Uhr
7. **Evangelisch-methodistische Kirche,** Flüehli 10, 3150 Schwarzenburg; mit Suppe 17.30–19 Uhr
   Chäppeli Schwarzenburg, um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören; ohne Umtrunk
8. **Familie Mäder,** Katzenstyg 54, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk ab 18 Uhr
9. **Familie Daniela Keller,** Rütiweg 8, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk ab 19 Uhr
10. **Familie Riesen,** Alpenweg 15, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk
11. **Einwohnergemeinde Schwarzenburg,** Gemeindehaus; Umtrunk anlässlich der Gemeindeversammlung in der Pöschen
12. **Pflegezentrum Schwarzenburg Bewohnende und Aktivierung,** Guggisbergstrasse 7, 3150 Schwarzenburg (Gartenhaus); ohne Umtrunk
13. **Familie Jost,** Altenherren 42, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk
14. **Chäppeli Schwarzenburg,** um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören; mit Umtrunk 19–20 Uhr
15. **Familie Steiner und Familie Beyeler,** Hübeliweg 4, 3152 Mamishaus; mit Umtrunk ab 19 Uhr
16. **Familie Roland und Monika Rohrbach,** Dorf 16, 3157 Milken; mit Umtrunk ab 17 Uhr
17. **Daisy und Emanuel Gasser,** Freiburgstrasse 14, 3150 Schwarzenburg hinter «Siedi»-Kaffee; mit Umtrunk 17–20 Uhr
18. **Jan und Franziska Brunner,** Götschmannsriedstrasse 39, 3183 Albligen; mit Umtrunk
19. **Monika und Manfred Zutter,** Obereichistrasse 109, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk ab 19 Uhr
20. **Freddy und Sandra Rohrbach** Dorf 5, 3157 Milken; mit Umtrunk ab 18 Uhr
21. **Chäppeli Schwarzenburg,** um 19 Uhr eine Adventsgeschichte hören; mit Umtrunk 19–20 Uhr
22. **Aline und Meline Rohrbach,** Dorf 21, 3157 Milken; mit Umtrunk ab 18 Uhr
23. **Familie Jürg und Monika Stoll,** Voremberg 16, 3150 Schwarzenburg; mit Umtrunk 19–22 Uhr
24. **Krippenspiel und Krippenfiguren** in der Kirche Albligen, Christnachtfeier und Krippenfiguren in der Kirche Wahlern, Krippenfiguren im Chäppeli; ohne Umtrunk

Für den Umtrunk bitte eigenes Tassli mitbringen! ■

schwarzenburg

Schwarzenburg feiert 1000 Jahre

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2025 sind angelaufen. Der Gemeinderat hat für die Gesamtprojektleitung ein OK eingesetzt, die Co-Leitung haben Ruedi Flückiger und Urs Rohrbach inne.

Die Ideen für das Jubiläumsjahr hat das OK, gemeinsam mit einer Begleitgruppe und vielen Interessierten entworfen, u. a. das 22-köpfige OK für das Jubiläumsfest.

Das Grobkonzept wird nun dem Gemeinderat vorgelegt und an der Gemeindeversammlung präsentiert. Ziel ist es, die Projekte primär mit einem Sponsoring zu finanzieren.

Unter den drei Schwerpunkten: **Kultur und Geschichte, Zukunft und Partizipation, Jubiläumsfest** sind insgesamt 12 Teilprojekte vorgesehen. Dabei sollen während dem ganzen Jahr Anlässe unter dem 1000-Jahr-Jubiläum stattfinden: z. B. das Grasburgschiessen, die Osterfeier, die Ausstellung im Regionalmuseum, die Bundesfeier, das grosse Jubiläumsfest im August, das Dorfturnier, das Jubiläumskonzert bis hin zum alljährlichen Altjahrsesu, der das letzte Wort haben wird.

Für das Konzert mit allen Gesangs- und Musikvereinen wird eine eigene Komposition verfasst. Das Spektakel wird fast 200 Personen auf die Bühne bringen.

Ein historisch versiertes Team ist bereits am Schreiben für das Buch zum Jubiläumsjahr. Geplant ist auch ein Freilichttheater der Bühne Schwarzenburg und schliesslich soll gemeinsam mit der Bevölkerung etwas «Bleibendes» realisiert werden – für Spannung ist gesorgt!

Das Jubiläum 2025 wird von den zahlreichen aktiven Vereinen und vielen weiteren Organisationen mitgestaltet und geprägt. Es steht im Zeichen für ein Miteinander. Alle, von Albligen bis Zumholz dürfen mitmachen und teilhaben. Ebenso soll das Jubiläumsjahr für alle Heimwehschwarzenburger*innen sein, die gerne zurückblicken. Auch der Blick nach vorne ist dem OK wichtig: Wie wird Schwarzenburg in 100 oder 1000 Jahren sein?

Haben Sie noch eine konkrete Idee oder möchten Sie sich in einem der Projekte aktiv einbringen? Dann melden Sie sich unter **media@schwarzenburg.ch** oder bei den beiden Projektleitern. ■

schwarzenburg

MÄRIT 2024
SCHWARZENBURG

21. MÄRZ
10. MAI FREITAG
22. AUGUST
19. SEPTEMBER
24. OKTOBER
21. NOVEMBER
12. DEZEMBER

DONNERSTAG
9–18 UHR